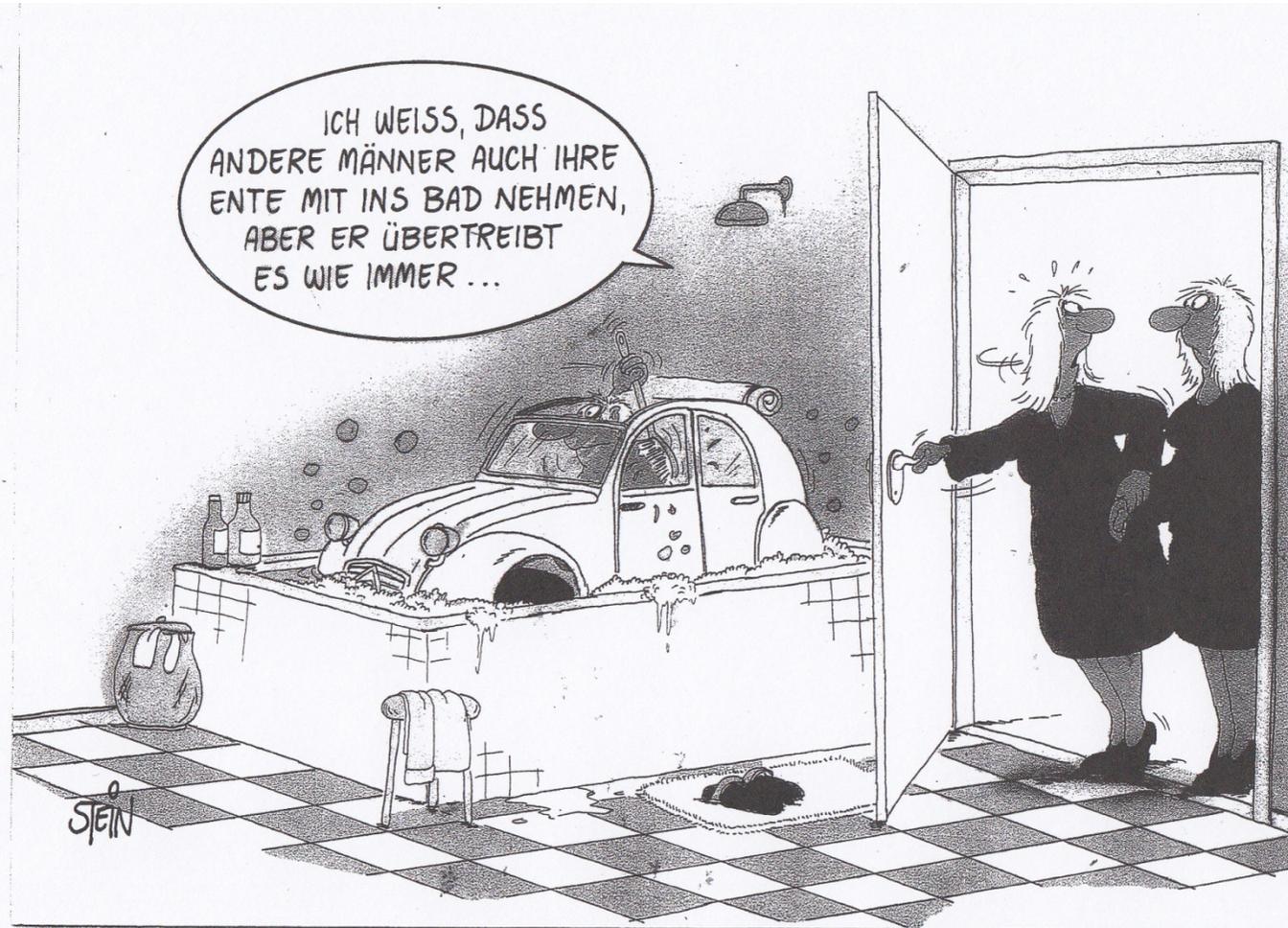


Irre verständlich: Umgang mit Klient/innen mit Persönlichkeitsstörungen in der Betreuung

**Prof. Dr. Wolfgang Schwarzer
Andrea Schwin-Haumesser
4. Mai 2018, BdB Berlin**

Was ist eine Persönlichkeitsstörung ?



Persönlichkeitsstörungen

- Extreme Ausprägungen von (eigentlich) normalen Persönlichkeitsmerkmalen
- Starre und wenig flexible Verhaltens- und Beziehungsmuster
- Subjektives Leiden (Schuld die anderen !)
- Kompetenzdefizite/ Funktionsstörungen
- Soziale Konflikte
- Beginn in Kindheit und Jugendalter
- Manifestation im Erwachsenenalter

Neuer Name für altes Leiden...

- Psychopathen/ Psychopathie
 - Abnorme Persönlichkeiten
 - Charakterneurose
 - Akzentuierte Persönlichkeiten
 - Persönlichkeitsstörungen
- > Nicht zu verwechseln mit
„Persönlichkeitsveränderung“

Persönlichkeitsstörungen

Kurt Schneider:

„Psychopathen sind Menschen, die unter sich selbst leiden oder unter denen die Gesellschaft leidet“

Persönlichkeitsstörungen (ICD F60-69)

- **Cluster A: sonderbar, exzentrisch:**
 - paranoide (F60.0)
 - schizoide (F60.1)
- **Cluster B: dramatisch, emotionale:**
 - emotional instabile: - impulsiver Typ (F60.30)
 - Borderline-Typ (F60.31)
 - histrionische (= hysterische) (F60.4)
 - narzisstische (F60.8)
 - dissoziale (F60.2)

Dissoziale Persönlichkeiten (F 60.2)

- Antisoziale Persönlichkeiten
- gleichgültig gegenüber Gefühlen anderer („gefühlskalte Psychopathen“): unempathisch
- Verantwortungslosigkeit und Missachten von Regeln
- Geringe Frustrationstoleranz
- Hohes Aggressionspotenzial
- Wenig Lernen aus Erfahrung/ Bestrafung
- Keine Schuldgefühle

Emotional – instabile P. (F 60.3)

- Mangelhafte Impulskontrolle
- Starke Stimmungsschwankungen

- F 60.30.: **Impulsiver Typ**
- F 60.31: **Borderline- Typ (= Borderline – Persönlichkeitsstörung)**

Borderline-Persönlichkeitsstörung

- Durchgängiges Muster von **Instabilität** in zwischenmenschlichen Beziehungen, im Selbstbild und in den Affekten sowie
- deutliche **Impulsivität** (z.B. Alkohol, Drogen, Selbstverletzungen)
- Beinhaltet Symptome anderer Erkrankungen (Grenzüberschreitungen > „Borderline“)
- Manipulatives Verhalten, Spalten, gegeneinander Ausspielen

Narzisstische Persönlichkeit (F 60.8)

- Übertriebene Selbstbezogenheit
- „grandioses Gefühl der eigenen Wichtigkeit“
- Erwartung von Bewunderung, Bevorzugung und besonderer Wertschätzung
- Hohe Empfindlichkeit und Kränkbarkeit
- Problematisch: narzisstische Verlierer (nicht jeder kann Präsident oder Chef werden...)

Persönlichkeitsstörungen: ICD, DSM

- **Cluster C: ängstlich, vermeidend:**
 - ängstliche, selbstunsichere (F60.6)
 - abhängige (F60.7)
 - zwanghafte (anankastische) (F60.5)
- Sonstige spezifische Persönlichkeitsstörung (exzentrische, haltlose, narzisstische...) F60.8
- Nicht näher bezeichnete P.störung (F60.9)
- Kombinierte Persönlichkeitsstörung

Herausforderung bei Pers.Störungen

Die größte Herausforderung bei Menschen mit Persönlichkeitsstörung sehe ich derzeit darin, dass die rechtliche Betreuung eingesetzt wird, um schwierige und lästige Menschen aus ordnungspolitischen und vermeintlich sozialen Motiven weniger störend und lästig werden zu lassen. Die Gefahr besteht darin, dass die Betreuer/innen Verantwortung übernehmen (sollen), die sie nicht haben (sollen).

Persönlichkeitsstörungen

- Persönlichkeitsstörungen werden oft nicht explizit diagnostiziert (Ausnahme: Borderline)
- Dennoch sind sie hoch wirksam und beeinflussen die Betreuungsarbeit
- Werden sie übersehen, trifft man nicht den Kern des Problems und wird missbraucht
- Persönlichkeitsgestörte Menschen sind grundsätzlich verantwortlich und können Hilfen außerhalb der rechtlichen Betreuung suchen

Konsequenzen für die Betreuungspraxis

- Persönlichkeitsstörungen erkennen:
 - was ist extremer als bei anderen?
 - zieht sich ein roter Faden durch das Leben?
 - sind immer die anderen schuld?
 - was macht der Klient mit mir?
- Klärung ! (Fallsupervision; Behandler)
- Auftragsklärung > Begrenzung > Abgrenzung
- Verantwortung soweit möglich zurück geben

Grundlagen für den Umgang

- Persönlichkeitsstörungen (PS) können nicht geheilt oder beseitigt werden
- Je älter die Betroffenen sind und/oder je ausgeprägter die PS ist, umso weniger Veränderung ist möglich, umso mehr geht es um Schadensminimierung und Stabilisierung
- Je mehr man weiß, wie der Klient „tickt“ umso besser kann man mit ihm umgehen
- „Anschubbetreuung“ besser als Endlosschleife

Literatur

- Schwarzer W.: Persönlichkeitsstörungen. In: Trost A./Schwarzer W. (Hrsg.): Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. 6. 2016, S. 170-180
- Barnow S.: Persönlichkeitsstörungen. Ursachen und Behandlung. 2008
- Fiedler P.: Persönlichkeitsstörungen. 6. 2007
- Sachse R.: Persönlichkeitsstörungen verstehen. 2010
- Rahn E.: Umgang mit Borderline-Patienten. 2010

Betreuerfortbildung in Trier

- Freitag 29.06 (15.00 h) bis Samstag 29.06.18 (15.30h)
- Trier
- Fallbesprechungen plus Theorie
- Leitung: Prof.Dr.W.Schwarzer
- Kosten: 90.00 € (plus ca 70 € Übernachtung)
- Anmeldung/ Infos:
w.schwarzer@katho-nrw.de